Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

In engem Zusammenhange mit den Vorstößen gegen Neuville-St. Vaast und das „Labyrinth" standen französische Angriffe an der Loretto-Höhe. Auch dort waren durch die andauernden Kämpfe die Kräfte der dem Generalkommando des XIV. Armeekorps unterstellten Truppen dermaßen verbraucht, daß eine Ablösung erforderlich wurde. Notgedrungen mußte das Armee-Oberkommando sich entschließen, sie durch Truppen des IV. Armeekorps zu ersetzen; auf die geplante angriffsweise Verwendung dieses Korps mußte infolgedessen verzichtet werden. Die 117. Infanterie-Division und die 85. Reserve-Infanterie-Brigade wurden dem Kommandierenden General des IV. Armeekorps, General Sixt von Armin, bei Übernahme des Abschnittes mit unterstellt. Die 115. Infanterie-Division wurde an Stelle der südlich der Scarpe eingesetzten 5. bayerischen Reserve-Division Reserve der Obersten Heeresleitung.

Am Abend des 7. Juni traf General von Falkenhayn, vom östlichen Kriegsschauplatz kommend[1]), in Douai ein, um sich durch persönliche Rücksprache mit den Führern der Kampftruppen ein Bild über die Lage zu verschaffen. Er vermochte sich der Erkenntnis nicht zu verschließen, daß der 6. Armee, deren Kräfte im Feuer nahezu ununterbrochener Abwehrschlachten verzehrt waren, frische Verbände zugeführt werden mußten, um sie für neue Kämpfe zu rüsten; denn schon mit Rücksicht auf die außerordentliche zahlenmäßige Überlegenheit der Streitkräfte der verbündeten Gegner um etwa 600 Bataillone war mit der Weiterführung der großen Offensive im Artois mit Sicherheit zu rechnen. General von Lochow verbürgte sich dem Chef des Generalstabes des Feldheeres gegenüber dafür, daß die Stellung der Armee-Gruppe auch gegen neue Angriffe stark überlegener feindlicher Kräfte gehalten werden würde, wenn nur die Möglichkeit geschaffen werde, abgekämpfte Truppen vor ihrer völligen Erschöpfung zum Einsatz in ruhigere Fronten herauszuziehen und sie durch ausgeruhte Verbände zu ersetzen. Der deutsche Generalstabschef ordnete daher am 9. Juni den Austausch der 115. gegen die 5. Infanterie-Division der 1. Armee[2]) sowie der 117. gegen die bei Lille stehende 123. (sächsische) Infanterie-Division an. Außerdem hatte — wie bereits erwähnt — das XIV. Armeekorps zunächst mit dem hinter der Armeefront bereit-

---

[1]) Bereits am 10. Juni kehrte der Generalstabschef zum östlichen Kriegsschauplatz zurück.

[2]) Im Einverständnis mit dem A. O. K. 1 verblieb ein Infanterie-Regiment der 115. J. D. zunächst noch im Abschnitte der zusammengesetzten 58. J. D., für deren Kampf im „Labyrinth" es dringend gebraucht wurde.